

Ausgewählte Neufunde aus den Jahren 1963—1964¹

Von Wilhelm Hoffmann, Halle (Saale)

Mit Tafel 36 und 5 Textabbildungen

Ältere und mittlere Steinzeit

Aschersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 7, Mbl. 4237 (2383), N 7,2; O 16,5. Dr. Toepfer und D. Mania lasen bei einer Begehung der jungpaläolithischen Fundstelle am Ascherslebener See Feuersteingeräte, Klingen und Absplisse auf. Landesmus. Halle 64:72.

Lengefeld, Ortst. von Bad Kösen, Kr. Naumburg. Mbl. 4836 (2809), S 7,1; W 11,1. An der jungpaläolithischen Fundstelle sammelten Dr. Toepfer und H. Hanitzsch 2 Geräte und einige Abschläge. Landesmus. Halle 64:24.

Magdeburg-Rothensee, Stadtkreis Magdeburg. Fdpl. 1, Mbl. 3835 (2100), N 9,7—10,5; O 4,5—6,0. B. Lange meldete paläolithische Artefakte, die er bei Baggerarbeiten geborgen hat. Mus. Magdeburg 63:103/104.

Niedermöllern, Kr. Naumburg. Fdpl. 4, Mbl. 4836 (2809), N 20,0—20,1; W. 19,0—20,2. Auf dem Gelände am Napoleonstein oberhalb der Saalhäuser bei Bad Kösen fanden Dr. Toepfer, H. Hanitzsch und K. Nuglisch an neolithischen Feuersteingeräten einen kleinen Klingenkratzer, eine querschneidige Pfeilspitze, 10 Abschläge und 2 Kernstücke. Landesmus. Halle 63:103.

Saaleck, Ortst. von Bad Kösen, Kr. Naumburg. Fdpl. 1, Mbl. 4836 (2809), S 7,0; W 9,9. In der Saaleschleife nördlich Saaleck sammelten bei mehrmaligem Absuchen Dr. Toepfer, H. Hanitzsch, D. Mania, F. Bicker, G. Fricke, S. Vencl (Prag) und G. Lattauschke (Dessau) zahlreiche Geräte, Kernstücke, Klingen und Absplisse des Spätmagdaléniens. Landesmus. Halle 63:53—55; 63:175.

Salzwedel, Kr. Salzwedel. Fdpl. 5, Mbl. 3102 (1609), N. 13,8; O 4,4. Nördlich der Stadt am Kuhdamm barg E. Niemann an der mesolithischen Fundstelle Kernsteine, Kernbeile, Schaber von verschiedenen Formen, Klingen und Abschläge. Mus. Salzwedel V 4488—4500.

Warnstedt, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 2, Mbl. 4234 (2381), N 13,8—14,5; W 17,1—18,6. Bei einer Flurbegehung an den sog. Papensteinen fand Dr. Toepfer paläolithische Artefakte aus Quarzit. Landesmus. Halle 64:38—39.

¹ An Fundmeldungen wurden eingeliefert und bearbeitet: 1963 = 1538; 1964 = 914.

Warnstedt, Kr. Quedlinburg, Fdpl. 3 u. 4, Mbl. 4232 (2381), N 13,5—13,9; W 13,0—15,0. Dr. Toepfer, H. Hanitzsch, D. Mania und V. Weber lasen bei Flurbegehungen eine Anzahl paläolithische Artefakte aus Quarzit auf. Landesmus. Halle 64:19; 64:21; 64:37; 64:57.

Weddersleben, Kr. Quedlinburg, Fdpl. 5, Mbl. 4232 (3281), N 18,8; W 22,0. Dr. Toepfer, S. Vencl (Prag), H. Hanitzsch und D. Mania lasen bei zwei Flurbegehungen eine Anzahl paläolithische Artefakte aus Quarzit auf, darunter einen typischen Levalloisabschlag und ein kielkratzerartiges Gerät. Landesmus. Halle 63:123 u. 173.

Zerben, Kr. Genthin, Fdpl. 4, Mbl. 3637 (1967), N 14,5; O 15,7. An der paläolithischen Fundstelle fanden Dr. Toepfer und H. Hanitzsch Kernsteine und einen Krustenabschlag. Landesmus. Halle 63:146a—c.

Jungsteinzeit

Alberstedt, Kr. Querfurt, Fdpl. 7, Mbl. 4535 (2603), O 13,7; S 17,5. J. Mylich lieferte ein Feuersteinbeil (L. 14,5 cm) ein. Mus. Querfurt IV 55.

Aschersleben, Kr. Aschersleben, Fdpl. 3, Mbl. 4234 (2383), N 18,9; O 18,2. Auf dem Gelände der Biologischen Zentralanstalt untersuchte A. Schohardt ein Hockergrab. Der Tote lag auf der rechten Seite und SW—NO orientiert mit dem Blick nach Süden. Das Schädeldach besitzt eine ovale Trepanation ($2,3 \times 2,0$ cm). An Beigaben wurden 2 schnurkeramische Gefäße und ein durchlochter Hundeeckzahn geborgen. Veröffentlichung in Vorbereitung. Mus. Aschersleben 1003/4; 1093/94.

Bad Frankenhausen, Kr. Artern, Fdpl. 6, Mbl. 4632 (2674), N 19,0; O 20,3. Aus einer Kulturschicht, die durch Ausschachtungsarbeiten angeschnitten wurde, konnte H. Günther aus einer Siedlungsgrube unverzierte Scherben und Tierknochen der Baalberger Kultur und eine Hockerbestattung (Kind) bergen. Der Tote, auf der linken Seite liegend, war SO—NW orientiert, Blick nach SW. Die Handknochen des Kindes lagen unter dem Gesichtsschädel. Auf dem Brustkorb fand sich ein durchbohrter Tierzahn.

Mus. Frankenhausen III 1052a—b; 1053a—b.

Barleben, Kr. Wolmirstedt, Fdpl. 23, Mbl. 3835 (2100), N 2,5; O 11,3. Bei Ausschachtungsarbeiten für eine Wasserleitung wurde eine Kulturschicht mit grubenartigen Verfärbungen angeschnitten. Eine von B. Lange und H. Lies durchgeführte Untersuchung ergab eine Siedlung der älteren Linienbandkeramik. Geborgen wurden eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, Lehmewurf, Bruchstücke von Tonplatten und Tierknochen. Mus. Magdeburg 63:74a—d.

Benndorf, Kr. Eisleben, Fdpl. 1, Mbl. 4434 (2529), N 14,1; O 3,5—5,3. Aus Siedlungsgruben, die bei Anlage eines Rohrgrabens angeschnitten wurden, konnte O. Marschall eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben der Linien-

bandkeramik, bearbeitete Feuersteine und Tierknochen bergen. Mus. Eisleben 63:10—23.

Bernburg, Kr. Bernburg. Fdpl. 8, Mbl. 4236 (2385), N 0,4; W 15,8. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde eine Körperbestattung der Glockenbecherkultur zerstört. Ein reich verzierter Zonenbecher (Abb. 1a) und Skelettreste wurden von W. Böhlk sichergestellt. Mus. Bernburg III/63/326a—b.

Biederitz, Kr. Burg. Fdpl. 8, Mbl. 3836 (2101), N 14,2; W 14,8. Aus einer Kulturschicht der Schönfelder Kultur lieferte H. Lies eine Pfeilspitze aus Feuerstein (L. 3,5 cm) ein. Mus. Magdeburg 62:190.

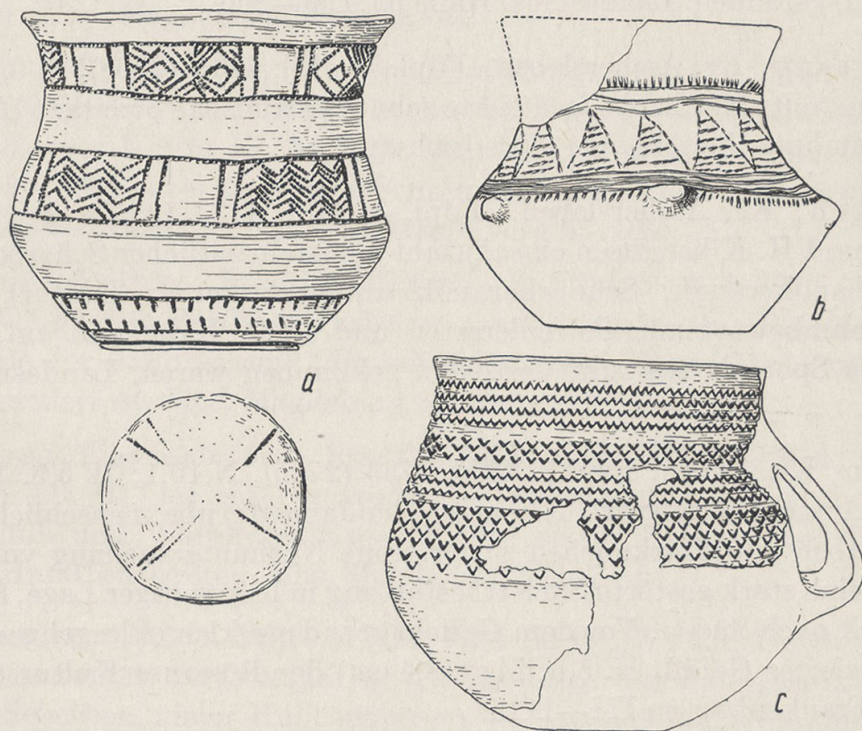


Abb. 1. Gefäße von Bernburg, Kr. Bernburg (a), Oberrißdorf, Kr. Eisleben (b) und Storkau, Kr. Stendal (c). 1:3

Brachwitz, Saalkreis. Mbl. 4437 (2537), S 15,0—16,0; W 6,4—8,7. Westlich vom Ort in der Saaleaue barg bei Baggararbeiten K. Böttcher eine Anzahl Scherben. Eine von Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke durchgeführte Untersuchung ergab Siedlungsgruben der Bernburger Kultur. Es wurden Scherben und ein Bruchstück einer Feuersteinklinge geborgen. Landesmus. Halle 63:87, 88, 91.

Braunsbedra, Kr. Merseburg. Fdpl. 16, Mbl. 4737 (2749), N 5,6; W 15,9. Auf dem Wohnbaukomplex der Parksiedlung untersuchte W. Nitzschke zwei Gräber der schnurkeramischen Kultur. Grab 1: Flachgrab (zerstört), Kind in Hocklage mit dem Kopf im Südwesten. Beigaben: Eine zweihenklige Amphore, ein Becher und eine Feuersteinklinge (L. 5,3 cm); die Gefäße sind mit Schnurlinien verziert (Taf. 36c, d). Grab 2: Hocker, linksseitig in NO—SW-Lage in Tiefe 1,40 m.

Beide Arme lagen vor dem Rumpf, der linke Unterarm abwärts, der rechte aufwärts gerichtet. Vor dem Gesicht stand noch der Boden einer Amphore. Einige wohl dazugehörige Randscherben und ein durch Rippen profilierter Henkel lagen durch den Bagger verschleppt außerhalb des Grabes. Hinter dem Rücken des Hockers stand das Unterteil eines Bechers, an dem eine Feuersteinklinge angelehnt war. Vor dem Skelett und im Aushub konnten insgesamt 309 durchlochte Tierzähne (Eck-Backen- und Schneidezähne) und 4 Zahnimitationen, den Rücken entlang bis zu den Oberschenkeln und unter den Rippen etwa 650 kleine durchbohrte Muschelscheiben geborgen werden. In der Nähe der Tierzähne wurden noch Bruchstücke einer mit Punktreihen verzierten Muschel (Flußperlmuschel) gefunden. Landesmus. Halle 63:199—200.

Friedrichsaue, Kr. Aschersleben, Fdpl. 1, Mbl. 4133 (2308), O 0,1; S. 18,0. R. Günther stellte eine leicht facettierte schnurkeramische Streitaxt (L. 12,3 cm) sicher. Sammlung Fleischhauer, Friedrichsaue.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 7, Mbl. 4133 (2308), S 9,5; O 16,1. H. Näther und H. Kilian lasen eine Anzahl jungsteinzeitlicher Scherben (Linien- und Stichbandkeramik, Schnurkeramik und Bernburger Kultur), Klingenkratzer, Lehmewurf mit Getreideresten und einen Klopstein auf, die beim Neubau des Sportplatzes zum Vorschein gekommen waren. Landesmus. Halle 64:81a—f.

Gorsleben, Kr. Artern. Fdpl. 5, Mbl. 4733 (2745), N 10,1; W 5,3. W. Zydeck stellte bei Ausschachtungsarbeiten einer Fundamentgrube menschliche Skelettreste, Scherben und Tierknochen sicher. Eine Nachuntersuchung von H. Günther ergab eine stark gestörte Skelettbestattung in linksseitiger Lage, Schädel im Osten, Blick nach Süden. Vor dem Gesicht stand ein kleines kugeliges, mit Einstichen verziertes Gefäß (H. 8,6; Mgd. 8,4 cm) der Rössener Kultur (Taf. 36a). Mus. Bad Frankenhausen III—1113.

Gorsleben, Kr. Artern. Fdpl. 5, Mbl. 4733 (2745), N 10,1; W 5,3. Aus einer Kulturschicht, die bei Erdarbeiten angeschnitten wurde, barg W. Zydeck eine Anzahl Scherben, Knochengeräte und Tierknochen der Linienbandkeramik. Mus. Bad Frankenhausen III—1114.

Gr. Garz, Kr. Seehausen. Fdpl. 13, Mbl. 3035 (1541), O 10,4; S 19,1. Aus dem Bodenaushub des Zehrenggrabens sammelten Schulkinder einige Feuersteingeräte. Depot Seehausen IV 62—8.

Gr. Schwechten, Kr. Stendal. Fdpl. 12, Mbl. 3336 (1755), N 16,4; O 6,5. In einer Sandgrube westlich vom Ort las D. Ludwig eine Anzahl verzierte Scherben und zwei Feuersteinklingen der Schönfelder Kultur auf. Mus. Stendal III 64—7.

Gübs, Kr. Burg. Fdpl. 2, Mbl. 3836 (2101), O 11,7; W 14,6. H. Lies und E. Ebert bargen aus Kulturschichten ein Nackenstück einer Steinaxt und eine Randscherbe mit Tiefstich-Verzierung (Schönfelder Kultur?). Mus. Magdeburg 63:33.

Hassel, Ortst. Wischer, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3337 (1756), O 10,2; S 19,7. H. Kaufmann las verzierte Scherben der Schönfelder Kultur und der Tiefstichkeramik auf. Mus. Stendal III-62:6.

Hohenmölsen, Kr. Hohenmölsen. Fdpl. 8, Mbl. 4838 (2811), N 17,9; O 15,9. Im Ort untersuchte W. Nitzschke ein Grubengrab mit einem westöstlich orientierten rechtsseitigen Hocker. Beigaben wies das Grab nicht auf. Landesmus. Halle 63:152.

Magdeburg-Neustadt, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 8, Mbl. 3835 (2100), N 8,8—9,0; O 10,8—11,8. Aus einem Siedlungshorizont bargen B. Lange und H. Lies eine Anzahl Scherben der Linienbandkeramik und der Walternienburger Kultur. Mus. Magdeburg 62:212a—c.

Magdeburg Rothensee, Stadtkr. Magdeburg. (Fdpl. 1, Mbl. 3835 (2100), N 9,7—10,5; O 4,5—6,0. B. Lange stellte bei Baggararbeiten ein bauchiges Gefäß der Rössener Kultur (H. 14,0; gr. Dm. 15,5; Bdm. 8,0 cm) mit 4 gegenständigen kleinen Knubben auf dem Schulterumbruch (Taf. 36b) sowie Scherben der Schönfelder Kultur sicher. Mus. Magdeburg 63:105; 107.

Magdeburg-Salbke, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 5, Mbl. 3936 (2168), N 4,8 bis 6,0; W 1,5—1,9. Bei Baggararbeiten fand B. Lange eine Randscherbe einer Zipfelschale der Bandkeramik, die mit einem zweireihigen Band von Nageleindrücken verziert ist. Mus. Magdeburg 63:88.

Magdeburg-Westerhusen, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 2, Mbl. 3936 (2168), N 17,1; W 4,0. H. Lies untersuchte Siedlungsgruben, die Scherben der Linienbandkeramik und Walternienburger Kultur sowie Tierknochen (Rind, Ziege, Schwein, Hund) enthielten. Mus. Magdeburg 63:47—54.

Memleben, Kr. Nebra. Fdpl. 1, Mbl. 4734 (2746), N 14,3; O 0,3. Aus Fundamentgruben bargen H. Drescher und Angehörige der Baubrigade Kahlwinkel verzierte Scherben, einen Knochenpfriem und Feuersteingeräte der Bandkeramik. Mus. Freyburg IV 144.

Obhausen, Kr. Querfurt. Fdpl. 1, Mbl. 4535 (2603), O 3,5; S 0,5. Als Lesefund wurde von O. Pflug ein Rillenhammer (L. 19,0 cm) (Abb. 2) eingeliefert. Mus. Querfurt IV 41.

Oberrißdorf, Kr. Eisleben. Fdpl. 3, Mbl. 4435 (2530), S. 19,2; O 14,4. Aus einem Profil eines Rohrgrabens konnten O. Marschall und F. Dröse menschliche Skelettreste (Zeit fraglich) und eine verzierte schnurkeramische Scherbe bergen. Mus. Eisleben 63:28—31.

Oberrißdorf, Kr. Eisleben. Fdpl. 4, Mbl. 4435 (2535), S 19,2; O 16,8. O. Marschall untersuchte eine Steinkiste (lichte Maße 0,70:0,42:0,38 cm), die beim Pflügen von E. Rößner angeschnitten wurde. Sie enthielt eine kleine schnurkeramische Amphore (H. 10,0 cm), die mit kurzen Einstichen und Linien in Furchenstich verziert ist (Abb. 1b). Auf dem Gefäßumbruch befinden sich 5 kleine Knubben. Mus. Eisleben 63:32.

Osterburg, Kr. Osterburg. Fdpl. 31, Mbl. 3236 (1683), N. 12,5; O 18,0. J. Falkner lieferte einen Schuhleistenkeil aus grünlichschwarzem Schiefergestein (L. 10,0 cm) ein. Mus. Osterburg III 62/26.

Schkauditz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874), W 13,8; S 12,5. Nordöstlich vom Ort führten Dr. H. Behrens und E. Schröter Untersuchungen an einer Befestigungsanlage durch. Es wurden Spuren einer Besiedlung in der Burgfläche und urgeschichtliche Gefäßreste gefunden. Landesmus. Halle.

Schönhausen, Kr. Havelberg. Fdpl. 8, Mbl. 3438 (1829), N 13,8; W 5,8. Als Oberflächenfunde sammelte D. Scherrmann Feuersteinartefakte, darunter eine 14,5 cm lange, teilweise überschlifffene Klinge. Landesmus. Halle 63:106a—d.

Schraplau, Kr. Querfurt. Fdpl. 8, Mbl. 4535 (2603), O 1,8; S 17,7. Bei Abraumarbeiten im Kalksteinbruch wurde von O. Pflug ein gestörtes Hockerskelett geborgen. Der Tote lag 1,10 m tief in linksseitiger Lage, Kopf OSO, Blick nach SSW. Beigaben nicht vorhanden. Mus. Querfurt IV 42.

Spielberg, Kr. Querfurt. Fdpl. 3, Mbl. 4635 (2677), O 22,5; S 8,3. O. Pflug und H. Friedrich stellten Reste eines Hockergrabes sicher, das durch Schachtungsarbeiten gestört war. Das Skelett wurde in 0,85 m Tiefe in rechtsseitiger Lage, SSO—NNW orientiert aufgefunden. Über dem Skelett lag angeblich eine Kalksteinplatte (1,00 × 0,50 m), am Fußende des Skeletts fanden sich Reste einer Füßschale der Glockenbecherkultur. Mus. Querfurt IV/56.

Stecklenberg, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 3, Mbl. 4232 (2381), O 21,0; S 16,4. Beim Einschlagen eines Zeltpfahles wurde in 0,40 m Tiefe ein Dolch (Abb. 3a) (L. 12,5 cm) aus Feuerstein von H. Dippe geborgen. Privatbesitz Dippe.

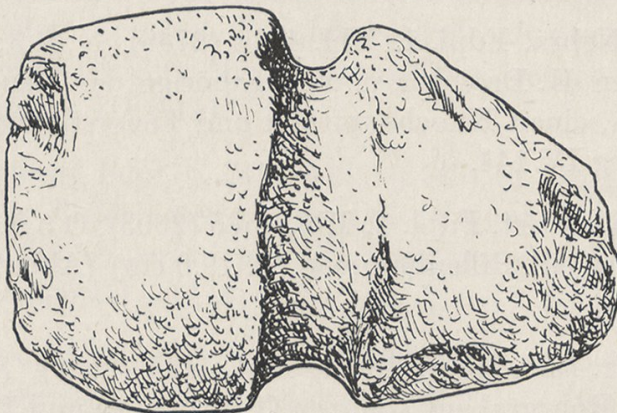


Abb. 2. Obhausen, Kr. Querfurt. Rillenhämmer. 1 : 3

Stedten, Kr. Eisleben. Fdpl. 7, Mbl. 4536 (2604), S. 12,7; W 10,0. Auf dem Silberhügel süd-südöstlich vom Ort wurden beim Kiesabbau durch den Bagger die Deckplatten eines Steinkistengrabes zerstört. Mit Unterstützung von E. Kruenberg untersuchte W. Matthias das Steinkistengrab der Glockenbecherkultur. Der langrechteckige Grabraum war von Kalksteinplatten umgeben und enthielt auf einem Bodenpflaster einen auf der linken Seite liegenden Hocker. Der

Schädel befand sich im Norden, das Gesicht war nach Osten gerichtet. Dem Toten waren ein unverzierter Becher (H. 10,0 cm), drei Feuersteinpfeilspitzen, ein kleiner Schleifstein, ein kleiner Kupferdolch, zwei Hirschgeweihgeräte, ein Eberhauer und eine Anzahl Tierknochen (Schwein) beigegeben worden. Landesmus. Halle 63:135. Lit. W. Matthias, Ausgr. u. Funde 9, 1964.

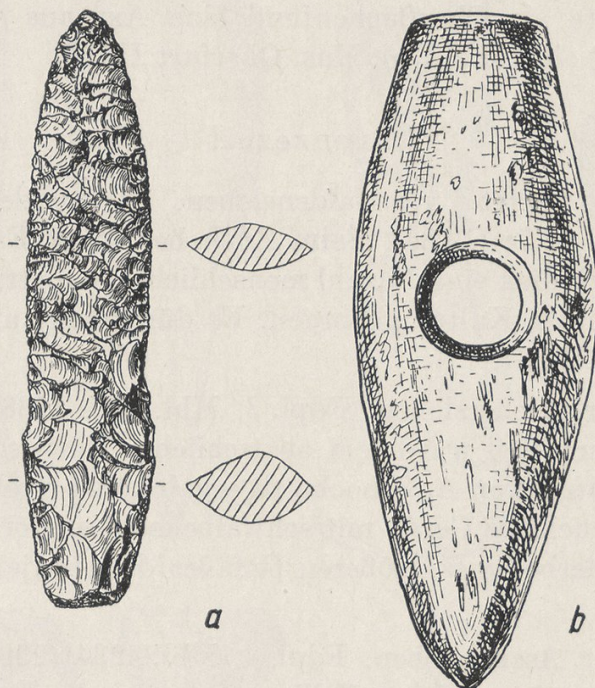


Abb. 3. Stecklenberg, Kr. Quedlinburg. Feuersteindolch (a). Weißenschirmbach, Kr. Querfurt. Felsgesteinaxt (b). 1:2

Storkau, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3337 (1756), O 0,3; S 5,2. H. Kaufmann und D. Ludwig stellten eine Klinge, eine querschneidige Pfeilspitze aus Feuerstein, an Gefäßresten eine Henkeltasse, verziert mit Bogenstichlinien (Abb. 1c), ein Randstück einer Schale mit Wellenrand, Scherben mit Ansätzen eines Bandhenkels und Griffzapfen, eine Anzahl unverzierte Scherben sowie unverbrannte und verbrannte menschliche Skelettreste sicher. Bei den Fundgegenständen handelt es sich um Beigaben aus Gräbern der Bernburger, Schönfelder und Elb-Havel-Kultur und der jüngeren Bronzezeit, die beim Kiesabbau zerstört wurden. Mus. Stendal III 63/5—6.

Uetz, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 12, Mbl. 3637 (1967), N 13,6; W 3,9. Edith Neumann lieferte ein Feuersteinbeil (L. 14,8 cm) ein. Slg. Tangerhütte IV 130.

Vitzke, Ortst. v. Kuhfelde, Kr. Salzwedel. Fdpl. 1, Mbl. 3232 (1679), N 7,7; O 14,9. E. Niemann sammelte bei einer Flurbegehung Kernsteine, Schaber, Klingen und Abschläge aus Feuerstein. Mus. Salzwedel V 4485—86.

Warnstedt, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 2, Mbl. 4232 (2081), N 12,6; W 18,8. Bei einer Begehung lasen Dr. Toepfer, H. Hanitzsch und D. Mania Scherben der Bernburger Gruppe, darunter ein Randstück einer Schale mit durchlochten Griffklappen, auf. Landesmus. Halle 63:131.

Wedlitz, Kr. Bernburg. Fdpl. 3, Mbl. 4136 (2311), N 15,7; W 9,6. In einer Kiesgrube am Pölitzer Weg barg O. Hädicke eine Anzahl Scherben, einen Spinnwirtel und einen Schleifstein der Stichbandkeramik. Mus. Bernburg III/63/340 a; III/64/33.

Weißenschirmbach, Kr. Querfurt. Fdpl. 1, Mbl. 4635 (2677), S. 3,0; W 13,3. E. Schumann lieferte als Oberflächenfund eine Axt aus schwarzem Gestein (L. 14,2; Br. 5,1 cm) ein (Abb. 3b). Mus. Querfurt IV 39.

Bronzezeit

Althaldensleben, Ortst. v. Haldensleben, Kr. Haldensleben. Fdpl. 39, Mbl. 3734 (2031), N 12,7; O 18,0. Beim Ausheben eines Erdsilos wurden von F. Gadau und H. Vahldiek eine Anzahl menschlicher Skelettreste und eine Henkeltasse der Aunjetitzer Kultur geborgen. Es dürfte sich um Gräber handeln. Mus. Haldensleben IV 187.

Aschersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 3, Mbl. 4234 (2383), N 20,1; O 18,4. Bei Ausbaggerungsarbeiten wurde ein menschliches Körpergrab angeschnitten. Eine Nachuntersuchung von A. Schohardt ergab außer Skelettresten noch eine Tasse, ein schmalbauchiges Gefäß mit schwalbenschwanzförmigem Henkel und eine breite Randscherbe eines größeren Gefäßes der Aunjetitzer Kultur. Mus. Aschersleben 1098.

Aschersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 4, Mbl. 4234 (2383), N 19,7; O 17,9. A. Schohardt untersuchte auf dem Zollberg, westlich der Stadt, ein Skelettgrab in Ost—West-Lage, das bei Ausschachtungsarbeiten zerstört war. Am Kopfe fanden sich zwei Tassen der Aunjetitzer Kultur. Mus. Aschersleben 1095 bis 1097.

Ballenstedt, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 10, Mbl. 4233 (2382), O 19,3; S 14,0. H. Kramer barg bei Gartenarbeiten eine Anzahl Scherben von Rauhtöpfen, Lehmewurfstücke und Reste von Tierknochen der Bronze- und frühen Eisenzeit. Mus. Ballenstedt.

Ballenstedt, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 20, Mbl. 4233 (2382) O 21,7; S 8,8. Dr. Klocke stellte eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben der jüngeren Bronzezeit sicher, die von H. Kinder und H. Nebe beim Graben einer Grube gefunden worden sind. Mus. Ballenstedt 1335.

Barnstädt, Kr. Querfurt. Fdpl. 7, Mbl. 4636 (2678), S 11,4; W 1,8. Als Lese-fund lieferte P. Pflock ein bronzenes Lappenbeil (L. 15,6 cm) (Abb. 4a) ein. Sammlung Pflock, Barnstädt Nr. 35.

Buro, Kr. Roßlau. Fdpl. 1, Mbl. 4140 (2315), N 5,5; W 25,0. Die Schüler Specht, Lehmann und Schwarz stellten aus einem zerstörten Brandgrab der mittleren Bronzezeit Reste eines größeren Buckelgefäßes mit Leichenbrandresten mit einer Schale sowie mehrere kleine Beigefäße sicher. Mus. Dessau IV 62/3.

Dalchau, Kr. Zerbst. Fdpl. 1, Mbl. 3837 (2102), S 4,4; O 3,9. D. Hildebrandt fand bei Baggararbeiten für einen Silo ein jungbronzezeitliches Brandgrab.

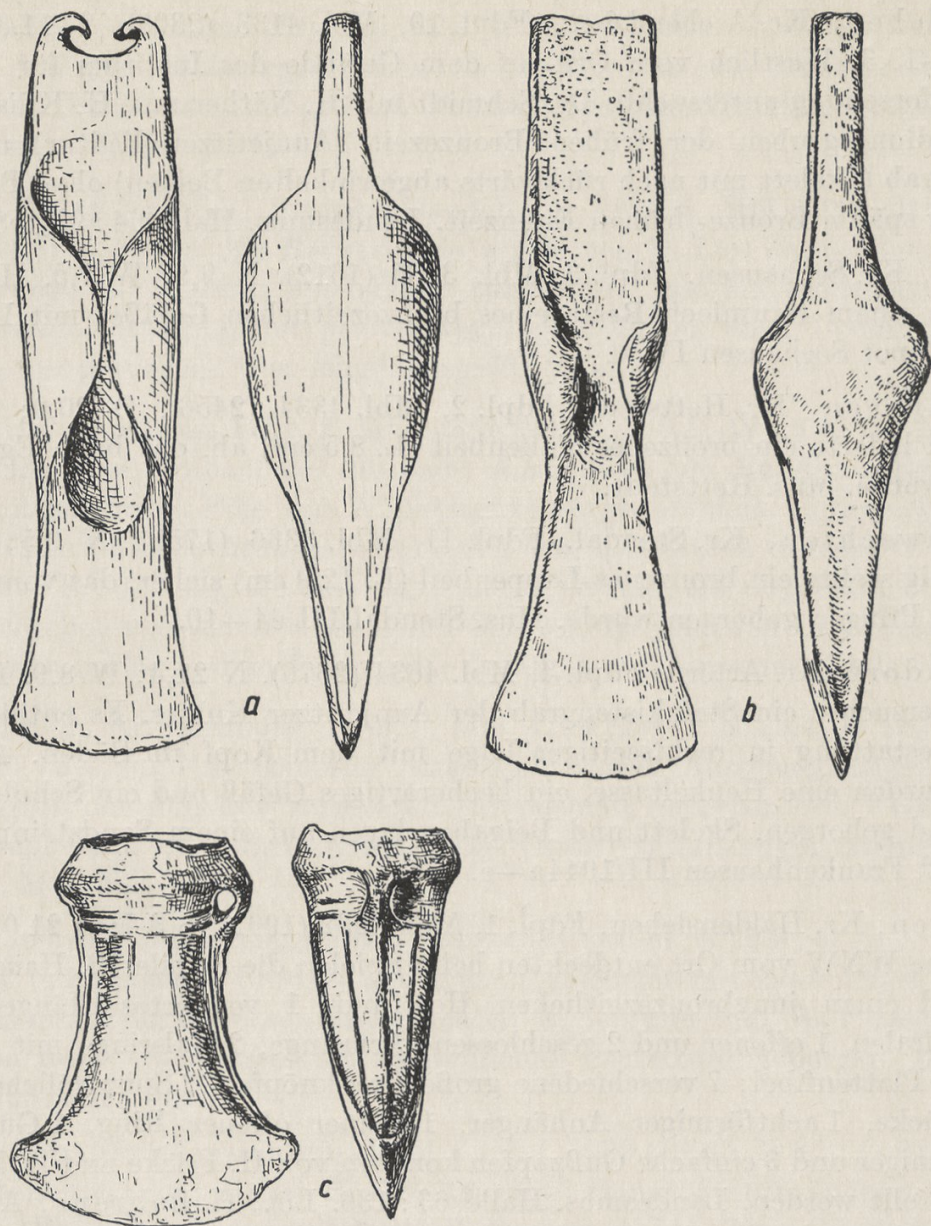


Abb. 4. Lappenbeile von Barnstädt, Kr. Querfurt (a) und Windberge, Kr. Tangerhütte (b);
Tüllenbeil von Uthmöden, Kr. Haldensleben (c). 1 : 2

Eine doppelkonische Urne mit Leichenbrand, die von einer Schale überdeckt war, stellte K. Kähling sicher. Mus. Zerbst 63—4.

Düsedau, Kr. Osterburg. Fdpl. 8, Mbl. 3236 (1683), N 16,1; O 5,8. Aus Siedlungsgruben der Bronze-/fr. Eisenzeit bargen F. Ebruy, O. Meyer und E. Köller Reste von verschiedenen Gefäßen, Lehmewurfstücke, Reibsteine und Tierknochen. Mus. Osterburg III 63/52—55; 57—62, 64.

Erxlebener Forst, Kr. Haldensleben. Fdpl. 5, Mbl. 3733 (2030), S 17,7; W 10,5. Auf dem Gelände des „Buchberges“ ermittelten H. Fricke und J. Schneider eine Gruppe wohl bronzezeitlicher Hügelgräber.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 10, Mbl. 4133 (2308), S 11,3—12,6; O 13,5—15,3. Westlich vom Ort auf dem Gelände des Instituts für Kulturpflanzenforschung untersuchte Dr. Schmidt mit H. Näther und H. Kilian mehrere Siedlungsgruben der frühen Bronzezeit (Aunjetitzer Kultur) und ein Hockergrab (Skelett mit nach rückwärts abgewinkelten Beinen) ohne Beigaben wohl der späten Bronze-/frühen Eisenzeit. Landesmus. Halle 64 : 95; 580; 597.

Genzin, Kr. Seehausen. Fdpl. 3, Mbl. 3135 (1612), N 9,9; W 7,5. H. Pregel barg aus einem Baumloch Reste eines bronzezeitlichen Gefäßes mit Leichenbrand. Depot Seehausen IV 61—1.

Greifenhagen, Kr. Hettstedt. Fdpl. 2, Mbl. 4334 (2456), O 20,0; S 15,7. W. Koch lieferte ein bronzenes Tüllenbeil (L. 8,5 cm) ab, das beim Eggen gefunden wurde. Mus. Hettstedt.

Gr. Schwechten, Kr. Stendal. Fdpl. 11, Mbl. 3336 (1755), N 6,5; O 4,1. D. Ludwig stellte ein bronzenes Lappenbeil (L. 12,9 cm) sicher, das von H. Engel beim Pflügen geborgen wurde. Mus. Stendal III 64—10.

Heygendorf, Kr. Artern. Fdpl. 4, Mbl. 4634 (2676), N 21,4; W 8,9. H. Günther untersuchte ein Steinkistengrab der Aunjetitzer Kultur. Es enthielt eine Hockerbestattung in rechtsseitiger Lage mit dem Kopf im Süden. Als Beigaben wurden eine Henkeltasse, ein becherartiges Gefäß und ein Schulterblatt vom Rind geborgen. Skelett und Beigaben lagen auf einem Sandsteinpflaster. Mus. Bad Frankenhausen III/1044a—e.

Hödingen, Kr. Haldensleben. Fdpl. 1, Mbl. 3632 (1962), S 3,7; O 21,0. In der Kiesgrube WNW vom Ort entdeckten beim Spielen die Schüler B. Hansen und E. Hertel einen jungbronzezeitlichen Hortfund. 1 verziertes Hängebecken, 2 Armspiralen, 1 offener und 2 geschlossene Armringe, 2 Halsringe mit Hakenenden, 1 Plattenfibel; 7 verschiedene große Ösenknöpfe, 12 Spirälrollchen bzw. Bruchstücke, 1 achtförmiger Anhänger, 1 kleiner offener Ring, 1 Gußstück, 1 zweiarmiger und 3 einfache Gußzapfen konnten von H. Fricke und H. Kramer sichergestellt werden. Landesmus. Halle 63 : 136. Lit.: H. Behrens, Ausgr. u. Funde 9, 1964.

Kehnert, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 21, Mbl. 3637 (1697), S 20,9; W 10,9. Aus einer Siedlungsgrube der Bronze-/fr. Eisenzeit sammelte H. Winter Reste eines Vorratsgefäßes. Depot Tangerhütte IV 175.

Königsborn, Kr. Burg. Fdpl. 6, Mbl. 3836 (2101), S 16,2; W 24,2. Beim Abfahren von Dünsand konnte W. Meißner zwei Doppelkoni, eine Deckschale und Leichenbrandreste der späten Bronzezeit sicherstellen. Die Gefäße waren mit Steinen umpackt. Mus. Magdeburg 63 : 42—43.

Landsberg, Saalkreis. Fdpl. 11, Mbl. 4439 (2534), S 11,6; O 0,2. In einer Baugrube fand W. Nitzschke menschliche Skelettreste, eine Knochennadel (L. 7,9 cm), Bronzefragmente und ein kleines tonnenförmiges Gefäß (H. 8,2 cm) der frühen Bronzezeit. Die ehemaligen Grabgruben waren durch slawische und früheisenzeitliche Siedlungsgruben gestört. Landesmus. Halle 63 : 68; 72.

Landsberg, Saalkreis. Fdpl. 20, Mbl. 4438 (2533), S 13,0; O 2,4. W. Nitzschke stellte bei Ausschachtungsarbeiten von Baugruben eine bronzezeitliche Siedlung fest. Es konnte eine größere Randscherbe einer Schale geborgen werden. Landesmus. Halle 63 : 64.

Magdeburg-Salbke, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 5, Mbl. 3936 (2168), N 4,8 bis 6,0; W 1,5—1,9. Als Baggerfunde wurde von H. Lies ein Griffangelschwert aus Bronze (L. 64,0 cm) mit ovalem Querschnitt und ein bronzener gedrehter rundstabiger Halsring mit glatten verjüngten Enden (Dm. 14 cm) der späten Bronzezeit geborgen. Mus. Magdeburg 63 : 59 u. 87.

Merbitz, Saalkreis. Fdpl. 2, Mbl. 4337 (2459), S 6,1; W 16,4. Dr. Neumeister entdeckte eine Grabanlage, die beim Ausheben eines Fundamentgrabens angeschnitten wurde. Eine von W. Nitzschke vorgenommene Untersuchung ergab eine durch die Schachtungsarbeiten gestörte, ostwestlich orientierte Steinkiste (L. 2,05; Br. 0,90 m), die eine unverzierte Terrine, ein doppelkonisches Gefäß und Scherben von weiteren kleineren Gefäßen der jüngeren Bronzezeit enthielt. Leichenbrand lag in dem Bereich der Gefäßreste. Landesmus. Halle 64 : 18a—c.

Nienburg, Kr. Bernburg. Fdpl. 5, Mbl. 4136 (2311), N 23,4; O 19,3. E. Wagner, P. Vogel und H. Schlesier bargen ein durch Ausschachtungen gestörtes Brandgrab der jüngeren Bronzezeit. Es enthielt Scherben von 3 Gefäßen und ein Bruchstück eines Bronzeringes. Das Grab war mit einem Steinschutz umgeben. Mus. Nienburg.

Rothenburg, Saalkreis. Fdpl. 3, Mbl. 4336 (2458), S 20,8; O 22,7. Siedlungsgruben der jüngeren Bronze- und frühen Eisenzeit mit zahlreichen verzierten und unverzierten Scherben untersuchten E. Schröter und W. Nitzschke. Auch wurden Reste einer zerstörten menschlichen Bestattung geborgen. Landesmus. Halle 63 : 159—161.

Schlagenthin, Kr. Genthin. Fdpl. 6, Mbl. 3539 (1901), N 8,3; O 9,4. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte H. Burchhardt aus einer Kulturschicht eine Henkelkanne (H. 19,0 cm) der mittleren Bronzezeit sicher. Mus. Genthin IV 63—3.

Schollene, Kr. Havelberg. Fdpl. 11, Mbl. 3339 (1758), N 11,8; W 7,0. Bei einer Flurbegehung las G. Kilian ein bronzenes Lappenbeil (L. 13,0 cm) auf. Mus. Havelberg IV 312.

Stendal-Nord, Kr. Stendal. Fdpl. 19, Mbl. 3337 (1756) S 5,6; W 6,0. Dr. Richter und J. Kohlmann untersuchten ein Brandgrab der späten Bronzezeit. Es befand sich in 1,70 m Tiefe und enthielt ein großes bauchiges Gefäß (H. 42,0 cm) mit gerauhter Wandung, Leichenbrand (Erwachsener und Kind) und einen kleinen Napf. Das Grab war mit einer Steinpackung umgeben und wurde beim Ausschachten eines Baugrundes gefunden. Mus. Stendal III 64—1.

Tangermünde-Nord, Kr. Stendal. Fdpl. 6, Mbl. 3437 (1828), N 21,5; O 5,7. Bei Ausschachtungsarbeiten wurde von H. Smola ein bronzenes Flachbeil (L. 9,5 cm) gefunden. Mus. Stendal III/63—9.

Thale, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 2, Mbl. 4231 (2381), N 22,5; W 15,5. Bei Ausschachtungsarbeiten eines Regenabflußkanals stellte H. Harms menschliche Knochenreste und 2 Gefäße der Aunjetitzer Kultur sicher. Eine Nachuntersuchung von G. Schiffer und H. Krause brachte in 0,80 m Tiefe Reste eines rechtsseitigen Hocker in SW-Lage zutage. Vor dem Gesicht des Toten konnte noch ein drittes Gefäß mit Henkel geborgen werden. Mus. Quedlinburg.

Tucheim, Kr. Genthin. Fdpl. 1, Mbl. 3739 (2036), N 1,7; W 2,9. O. Schumann barg eine Terrine mit Leichenbrand der späten Bronzezeit. Das Gefäß war mit einer Steinpackung umgeben. Mus. Genthin IV 63—8.

Uthmöden, Kr. Haldensleben. Fdpl. 2, Mbl. 3634 (1964), N 10,5; W 5,25. Beim Kartoffelroden entdeckte Liselotte Oelze ein bronzenes Tüllenbeil, L. 8,2 cm (Abb. 4c). Mus. Haldensleben IV 469.

Vitzke, Ortst. Kuhfelde, Kr. Salzwedel. Fdpl. 2, Mbl. 3232 (1679), N 10,5; O 16,5. Dipl.-Geol. Burchhardt fand bei geologischen Bodenuntersuchungen Reste einer weitmündigen Tonschale mit Wulsthenkel. Mus. Salzwedel V 4502.

Volgfelde, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3435 (1826), N 15,7; O 7,0. Die bisherigen Untersuchungen von Dipl. phil. V. Geupel, Institut f. Vor- und Frühgeschichte Berlin, in Zusammenarbeit mit dem Landesmuseum Halle ergaben 73 Brandgräber der jüngeren Bronzezeit. Mus. Stendal.

Weddersleben, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 4, Mbl. 4232 (2381), N 18,8; O 22,6. Bei einer Flurbegehung lasen S. Vencl (Prag), Dr. Toepfer, H. Hanitzsch und D. Mania einen bronzenen Zierknopf und eine Anzahl Scherben der jüngeren Bronzezeit auf. Landesmus. Halle 63 : 174.

Wesenitz Ortst. v. Lochau, Saalkreis. Fdpl. 1, Mbl. 4638 (2680), N 2,5; W 21,0. Bei Planierungsarbeiten in einer Kiesgrube wurden von K. Franke eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, Lehmwurfstücke und Tierknochen der späten Bronzezeit geborgen. Landesmus. Halle 63 : 129a—h.

Windberge, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 3, Mbl. 3406 (1827), S 16,2; W 12,7. Als Oberflächenfund lieferte O. Mielke ein bronzenes Lappenbeil, L. 16,5 cm (Abb. 4b), ein. Slg. Tangerhütte IV 92.

Zeitz, Kr. Zeitz. Mbl. 4938 (2874). Bei Schachtungsarbeiten wurde ein Körpergrab der Aunjetitzer Kultur zerstört. Skelett- und Gefäßreste konnten von H. Schönrogge und H. Winkler sichergestellt werden. Mus. Zeitz III/63—5—9.

Zichtau, Kr. Gardelegen. Fdpl. 2, Mbl. 3333 (1752), S 4,0; O 11,8. In einer Sandgrube westlich vom Ort sammelte G. Gräfe eine Anzahl unverzierte Scherben der Bronze- und frühen Eisenzeit. Schule Zichtau.

Frühe Eisenzeit—Latènezeit

Bölsdorf, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 2, Mbl. 3437 (1828), O 18,7; S 3,7. Südwestlich vom Ort, am sog. Kohlhofsberg, barg H. Winter aus einer Siedlungsgrube der Latènezeit 19 große Tonpyramiden-Webgeräte. Sammlung Tangerhütte IV 107.

Brachwitz, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), S 15,0—16,0; W 6,4—8,7. Beim Ausbaggern eines Grabens wurden Siedlungsgruben von Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke untersucht. Sie enthielten zahlreiches Scherbenmaterial der frühen Eisenzeit. Landesmus. Halle 63 : 80, 82, 85, 91.

Eichholz, Kr. Zerbst. Fdpl. 4, Mbl. 4038 (2240), W 1,7; S 10,8. Dr. G. Klabbe sammelte bei geologischen Schürfarbeiten eine Anzahl Reste von verschiedenen Gefäßen und Tierknochen der Latènezeit auf. Mus. Zerbst 63—5.

Eichstedt, Kr. Stendal. Fdpl. 3, Mbl. 3337 (1756), N 0,9; W 7,1. D. Ludwig stellte ein zerstörtes Brandgrab der frühen Eisenzeit sicher, das eine Terrine mit Leichenbrand, Deckschale und Reste von 2 kleineren Ringen aus Bronzedraht enthielt. Mus. Stendal III 64—9.

Gatersleben, Kr. Aschersleben. Fdpl. 10, Mbl. 4133 (2308), S 11,3; O 13,5. Auf dem sog. Schwabenplan untersuchten H. Näther und H. Kilian unter Anleitung durch Dr. Schmidt eine Siedlungsgrube der frühen Eisen-/Latènezeit. Landesmus. Halle 64 : 98.

Gr. Garz, Kr. Seehausen. Fdpl. 3, Mbl. 3035 (1541), O 15,3; S 16,8. E. Sens sammelte aus einer früheisenzeitlichen Kulturschicht eine Anzahl Scherben. Depot Seehausen IV 62—6.

Groß-Schwechten, Kr. Stendal. Fdpl. 10, Mbl. 3336 (1755), N 14,8; O 5,6. Aus einer durch Sandabbau zerstörten Steinpackung bargen H. Kaufmann und D. Ludwig ein henkelloses napfförmiges Gefäß, eine Scherbe mit Henkel der frühen Eisenzeit(?) und zwei Bruchstücke von Steinbeilen. Mus. Stendal III—62—37.

Halle, Stadtkreis. Mbl. 4537 (2605), N 8,2; O 8,9. Bei der Stadtkerngrabung an der Moritzkirche Halle wurden von Dr. Voigt außer slawischen und mittelalterlichen Scherben eine Anzahl Scherben der späten Latènezeit gefunden. Landesmus. Halle 63 : 142.

Kleinzerbst, Kr. Köthen. Fdpl. 10, Mbl. 4138 (2313), S 11,8; W 12,2. Nordwestlich vom Ort wurden aus einer Siedlungsschicht und aus einem angeschnittenen Hausgrundriß durch E. Schmidt eine Anzahl Scherben der Latènezeit geborgen. Landesmus. Halle 64 : 12.

Krumke, Kr. Osterburg. Fdpl. 13, Mbl. 3136 (1613), S 5,3; W 21,5. Im Forstgebiet südöstlich vom Ort fanden bei Forstarbeiten Revierförster Tüchen, Forstarbeiter Müller und Stelter eine weitmündige Terrine mit Leichenbrand und Scherben von zwei weiteren Gefäßen der frühen Eisenzeit. Mus. Osterburg III/62/27.

Landsberg, Saalkreis. Fdpl. 11, Mbl. 4439 (2534), S 11,6; O 0,7. W. Nitzschke untersuchte in einer Baugrube mehrere Siedlungsgruben mit Scherben und Lehmwurf der frühen Eisenzeit. Aus einer dieser Gruben konnten Reste einer zerstörten Körperbestattung mit 2 anthropomorphen Anhängern, Bronzeröllchen und 4 kleinen geschlossenen Bronzeringen geborgen werden. Landesmus. Halle 63 : 71; 73—74. Lit.: W. Nitzschke, Ausgr. u. Funde 9, 1964.

Latdorf, Kr. Bernburg. Fdpl. 6, Mbl. 4136 (2311), O 12,5—12,9; S 1,8—1,9. Angehörige der Brigade „Ladewig“ lieferten mehrere Gefäße und Gefäßreste aus Brandgräbern der frühen Eisenzeit ein, die bei Baggararbeiten zutage kamen. Unter den Leichenbrandresten fanden sich bronzene Noppenringe und Reste von Bronze- und Eisengegenständen. Mus. Bernburg III/64/24—29.

Lindhorst Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 3, Mbl. 3635 (1965), O 20,6; S 3,2. In der Sandgrube auf dem Schlagberg las H. Höding bei einer Flurbegehung eine Anzahl Scherben der frühen Eisenzeit auf. Mus. Wolmirstedt 10581.

Loose, Kr. Seehausen. Fdpl. 1, Mbl. 3136 (1610), N 19,9; W 2,2. A. Krieg stellte 19 große Tonpyramiden-Webgeräte der Latènezeit sicher, die bei Schachtungsarbeiten gefunden wurden. Depot Seehausen.

Löbnitz, Kr. Staßfurt. Fdpl. 4, Mbl. 4136 (2311), N 17,0; W 6,6. Bei Baggararbeiten wurden aus einer Siedlungsgrube der frühen Eisenzeit von Baggarführer Schez und Schneider eine Anzahl Scherben, ein kleiner Henkelkrug und Reste eines Feuerbockes aus Ton geborgen. Mus. Bernburg III/63/324—325.

Lützkendorf Ortst. Krumpa, Kr. Merseburg. Fdpl. 5, Mbl. 4637 (2629), S 3,6; W 1,5. An der Abraumkante im Tagebau Müheln sammelte H. Chrobok aus Siedlungsgruben Rand- und Wandungsscherben der mittleren Latènezeit. Landesmus. Halle 63 : 162.

Pollitz, Kr. Seehausen. Fdpl. 5, Mbl. 3035 (1541), N 8,6; O 13,3. In einer Kulturschicht der frühen Eisenzeit fand A. Krieg Scherben, Tierknochen (Rind ?) und ein Eisenfragment. Depot Seehausen IV 63—1.

Redekin, Kr. Genthin. Fdpl. 3, Mbl. 3538 (1900), N 16,2; W 19,1. H. Küsel stellte bei Sandentnahme eine Anzahl verzierte und unverzierte Reste von verschiedenen Gefäßen und Lehmwurfstücke der frühen Eisenzeit sicher. Mus. Genthin IV 63 : 19—27; 30.

Riestedt, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 15, Mbl. 4534 (2602), N 2,0; W 6,6. Eisenschlacken und Scherben der Latènezeit sammelte R. Allmann bei Anlage eines Spargelbeetes. Mus. Sangerhausen.

Roßlau, Kr. Roßlau. Fdpl. 11, Mbl. 4139 (2314), N 2,5; W 22,9. Von W. Schulze wurden an Oberflächenfunden der Bügel einer eisernen Früh-Latène-fibel, eine Anzahl unverzierte Scherben und Leichenbrandreste aufgelesen. Mus. Dessau IV 61/34.

Sandbeiendorf, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3636 (1966), N 3,1; W 13,4. Aus Siedlungsgruben der frühen Eisenzeit, die durch Baggararbeiten geschnitten wurden, barg H. Winter eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben. Sammlung Tangerhütte IV 154.

Schartau, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3336 (1755), N 0,7; W 6,2. Westlich vom Ort fand D. Ludwig in einer Silogrube zerstörte Brandgräber (Terrinen mit Leichenbrand) der frühen Eisenzeit. Im Leichenbrand lagen Bruchstücke einer gekröpften Eisennadel. Mus. Stendal III/64—8; 14.

Schernikau, Kr. Stendal. Fdpl. 7, Mbl. 3336 (1755), O 17,4; S 15,2. Nördlich vom Ort wurde bei der Kiesentnahme ein Brandgrab (Terrine mit Leichenbrand) der frühen Eisenzeit durch K. Hahn geborgen. Mus. Stendal III 63—7.

Schollene, Kr. Havelberg. Fdpl. 10, Mbl. 3339 (1758), N 14,8; W 16,8. G. Kilian lieferte eine Anzahl Scherben der frühen Eisenzeit als Lesefunde ein. Mus. Havelberg IV 302; 315/116.

Seehausen-West, Kr. Seehausen. Fdpl. 16, Mbl. 3136 (1613), N 6,8; W 21,2. Aus einer Kulturschicht las H. Fischer eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben, darunter ein Bruchstück eines Siebgefäßes der frühen Eisenzeit auf. Depot Seehausen IV 61—2.

Steinthaleben, Kr. Artern. Fdpl. 1, Mbl. 4632 (2674), N 3,5; W 9,7. Aus einer Kulturschicht sammelte H. Günther eine Anzahl verzierte und unverzierte Gefäßreste der frühen Eisenzeit mit zahlreichen gebrannten Tonklumpen und Briquetagebruchstücken. Mus. Bad Frankenhausen III—1065a—d.

Tangermünde-Süd, Kr. Stendal. Fdpl. 2, Mbl. 3437 (1828), O 16,7; S 14,9. Auf dem bekannten Gräberfeld der frühen Eisenzeit barg H. Plagemann Reste eines mit Kammstrichverzierung versehenen Gefäßes. Unter den Leichenbrandresten fand sich die Spitze einer Eisennadel. Mus. Tangermünde IV 229a, b.

Wiepke, Kr. Gardelegen. Fdpl. 1, Mbl. 3333 (1752), S 1,7; O 2,0. In Privatbesitz konnten ein größeres Wandungsstück einer Terrine, ein bronzener Segelohrring, Glasperlen und Leichenbrandreste aus einem zerstörten Brandgrab der frühen Eisenzeit registriert werden. Privatbesitz Könnecke.

Wiepke, Kr. Gardelegen. Fdpl. 2, Mbl. 3333 (1752), S 18,0; O 1,2. G. Könnecke fand Reste eines Siebgefäßes, wohl aus der frühen Eisenzeit. Privatbesitz Könnecke.

Wistedt, Kr. Salzwedel. Fdpl. 4, Mbl. 3121 (1608), O 3,0; S 6,7. Bei Anlage eines Silos fanden Landarbeiter Bruchstücke von Gefäßen der frühen Eisenzeit, die von A. Thoms eingeliefert wurden. Mus. Salzwedel V 4501.

Taugwitz, Kr. Naumburg. Fdpl. 1, Mbl. 4835 (2808), S. 13,3; O 11,3. Nördlich des Liß-Baches stellten W. Langholz und W. Nitzschke eine früheisenzeitliche Siedlung fest. Es wurden zahlreiche Scherben, Tierknochen und zwei kleine Bronzeringe geborgen. Landesmus. Halle 63:52.

Weddersleben, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 5, Mbl. 4232 (2381), N 18,8; W 22,0. Bei einer Flurbegehung lasen Dr. Toepfer, H. Hanitzsch und D. Mania Scherben der Spätlatène-Zeit auf. Landesmus. Halle 63:122b.

Frühgeschichte 0—600

Althaldensleben, Ortst. v. Haldensleben, Kr. Haldensleben. Fdpl. 7, Mbl. 3734 (2031), N 15,3; W 22,9. Bei Anlage eines Spargelbeetes barg O. Röllig Reste von 2 Gefäßen (Brandgräber) der späten Kaiserzeit. Mus. Haldensleben IV 189/190.

Bias, Kr. Zerbst. Fdpl. 1, Mbl. 4038 (2240), S 11,3; O 17,0. Von H. Kilz wurden an Oberflächenfunden zahlreiche Reste von verschiedenen Gefäßen der frühen Kaiserzeit aufgelesen. Mus. Zerbst 63:8a—n.

Etgersleben, Kr. Staßfurt. Fdpl. 2, Mbl. 4034 (2236), N 9,4; W 22,1. H. Ziegler stellte ein Bruchstück eines verzierten Fußgefäßes der frühen Kaiserzeit sicher. Mus. Egeln 1582.

Dessau-Großkühnau, Stadtkreis Dessau. Fdpl. 35, Mbl. 4139 (2314), N 22,0; W 1,4. E. Hermann fand bei Erdarbeiten zu einem Hausbau einen Kumpf der späten Kaiserzeit. Das Gefäß ist mit vier durchbohrten Knubben versehen. Mus. Dessau IV 62/4.

Gübs, Kr. Burg. Fdpl. 2, Mbl. 3836 (2101), O 11,7; W 14,6. Aus einer Kulturschicht bargen H. Lies und E. Ebert zahlreiches Scherbenmaterial der frühen Kaiserzeit, darunter Stücke mit verschiedenen Verzierungstechniken (Rädchen, Kammstrich, Kreisstempel, Fingernageleindrücken), ferner Reste von Siebgefäßen, Gefäßfüße (hohl und massiv), Spinnwirtel und Webstützen mit Durchbohrung. Mus. Magdeburg 63:34—36d und Sammlung E. Ebert.

Hecklingen, Kr. Staßfurt. Fdpl. 1, Mbl. 4133 (2310), N 15,8; W 7,5. R. Brandt sammelte bei Arbeiten an einem Straßengraben eine Anzahl Gefäße und Gefäßbruchstücke aus Brandgräbern der späten römischen Kaiserzeit. Mus. Egeln 1478—81.

Heeren, Ortst. Ostheeren, Kr. Stendal. Fdpl. 1, Mbl. 3437 (1828), N 18,0; W 17,1. D. Ludwig las einen ornamentierten Scherben und ein Bodenbruchstück einer Fensterurne der späten Kaiserzeit auf. Mus. Stendal III-62-51.

Jeetze, Kr. Kalbe/M. Fdpl. 3, Mbl. 3234 (1681), S 17,7; W 23,2. J. Schneider und H. Wölfig untersuchten 5 Siedlungsgruben der späten Kaiserzeit, die Eisenschlacken und Lehmewurfstücke enthielten. Landesmus. Halle.

Jütrichau, Kr. Zerbst. Fdpl. 2, Mbl. 4038 (2240), S 15,1; O 10,8. Bei Ausschachtungsarbeiten stellte H. Werner eine Schalenurne mit 3 henkelförmigen Knubben, Leichenbrandreste und Reste einer eisernen Fibel der späten Kaiserzeit sicher. Mus. Zerbst 63-10a—d.

Kleinzerbst, Kr. Köthen. Fdpl. 4, Mbl. 4138 (2313), S 7,6; W 10,2. Auf dem bekannten Gräberfeld der römischen Kaiserzeit, das durch Sandabbau gefährdet ist, führte E. Schmidt-Thielber im Auftrage des Landesmuseums eine Untersuchung durch. Es konnten bisher eine Anzahl Brandgräber der frühen römischen Kaiserzeit mit reichen Metallbeigaben und aus Siedlungsgruben Scherben der Latènezeit sowie der jüngeren Steinzeit geborgen werden. Landesmus. Halle.

Kuhfelde, Kr. Salzwedel. Fdpl. 8, Mbl. 3232 (1679), N 6,4; O 16,1. E. Niemann barg ein Brandgrab der späten Kaiserzeit, das von Schülern angegraben war. Die topfförmige Urne mit Leichenbrand stand auf einem Steinpflaster und war von einer Steinpackung umgeben. Mus. Salzwedel V 4464.

Leetze, Ortst. v. Heidberg, Kr. Salzwedel. Fdpl. 11, Mbl. 3232 (1679), N 13,2; W 20,9. Bei geologischen Bodenuntersuchungen fand Dipl.-Geol. Burchhardt

Reste einer verzierten Schalenurne der späten Kaiserzeit. Mus. Salzwedel V 4503.

Magdeburg-Friedrichstadt, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 1, Mbl. 3835 (2100) O 0,0; S 10,0. Aus Siedlungsgruben der frühen Kaiserzeit, die durch Erdarbeiten angeschnitten waren, konnten verzierte und unverzierte Scherben, darunter Reste eines Vorratsgefäßes, ein Feldstein mit einer eingearbeiteten (?) Vertiefung und ein kugelförmiger Stein (Reibstein?) von H. Lies geborgen werden. Mus. Magdeburg 62:211; 63:29.

Magdeburg-Salbke, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 5, Mbl. 3936 (2168), N 4,8 bis 6,0; W 1,5—1,9. Als Baggerfunde wurden von B. Lange Reste eines Bronzebeckens und ein kleines Näpfchen (H. 1,8 cm) mit Innenstempel (Kreis mit einem erhabenen gleicharmigen Kreuz), Außenfläche mit umlaufendem feinem Kammstrichmuster verziert, eingeliefert. Zeit: Römische Kaiserzeit. Mus. Magdeburg 62:168; 63:89.

Stendal, Kr. Stendal. Fdpl. 6, Mbl. 3337 (1756), S 2,7; W 7,3. Bei Abbrucharbeiten eines Hauses wurde der Rest einer Schalenurne der späten Kaiserzeit von D. Nicke geborgen. Mus. Stendal III-63-1.

Westerhausen, Kr. Quedlinburg. Fdpl. 16, Mbl. 4132 (2307), S 11,4; W 19,7. Am Langensteiner Feldweg nördlich vom Ort sammelte W. Sonntag aus einer Kulturschicht zahlreiche Gefäß- und Leichenbrandreste, die anscheinend aus zerstörten Brandgräbern der frühen Kaiserzeit stammen. Mus. Quedlinburg.

Mittelalter

Blätz, Kr. Tangerhütte, Fdpl. 3, Mbl. 3636 (1966), N 7,8; W 7,5. Auf dem Rand der Niederung östlich vom Ort sammelte H. Winter eine Anzahl spätslawische Scherben. Depot Tangerhütte IV 159.

Blätz, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 4, Mbl. 3636 (1966), N 8,1; W 1,6. Als Lesefunde auf der Wüstung „Mixdorf“ westlich vom Ort lieferte H. Winter eine Anzahl Scherben des 13./14. Jh. ein. Depot Tangerhütte IV 160.

Blankenburg, Kr. Wernigerode. Mbl. 4231 (2380). Beim Abriß eines Hauses konnte H. Hartmann einen Kugeltopf, der von einem eisernen Deckel überdeckt war, Spinnwirtel (Glas und Ton), Topfkacheln und den Rest einer verkohlten Holzschaufel oder eines Löffels aus dem 14. Jh. bergen. Mus. Blankenburg.

Brachwitz, Saalkreis. Mbl. 4437 (2532), S 15,0—16,0; W 6,4—8,7. Bei einer von Dr. B. Schmidt und W. Nitzschke durchgeführten Untersuchung wurde eine Grabgrube angetroffen, die in eine vorgeschichtliche Siedlungsgrube eingetieft war. In der Grabgrube lagen übereinander drei west-östlich ausgerichtete mittelalterliche Körpergräber in 1,0—1,75 m Tiefe. Aus den rechteckigen Gruben konnten verzierte mittelslawische und frühdeutsche Scherben des 13.—14. Jahrhundert sowie Eisenschlacken sichergestellt werden. Landesmus. Halle 63:81, 83, 84, 86, 89—91.

Dessau-Mosigkau. Fdpl. 7, Mbl. 4139 (2314), S 2,5; W 2,9. Dr. B. Krüger vom Institut f. Vor- und Frühgeschichte der Dtsch. Akademie der Wissenschaften zu Berlin führte weitere Untersuchungen auf dem Siedlungsplatz der frühslawischen Zeit durch. Es konnten eine Anzahl Hausgrundrisse mit Herdstellen untersucht werden. Aus ihnen wurden zahlreiche Scherben, Spinnwirtel, Reste von Tonwannen, Tierknochen und Mahlsteinreste geborgen.

Lit.: B. Krüger, Eine altslawische Siedlung in Dessau-Mosigkau, Ausgr. u. Funde 9, 1964, S. 42.

Freyburg, Kr. Nebra. Fdpl. 43, Mbl. 4736 (2748), O 17,7; S 15,7. Revierförster Friedel lieferte ein eisernes Schwert (L. 125,5 cm) des 14. Jh. ein, das beim Pflügen einer Eichenschonung in 0,20 m Tiefe von der Forstarbeiterbrigade Schleberoda geborgen wurde. Mus. Freyburg V 2142 F.

Gübs, Kr. Burg. Fdpl. 2, Mbl. 3836 (2101), O 11,7; W 14,6. Aus einer Kulturschicht sammelten H. Lies und E. Ebert zahlreiches mittelslawisches Scherbenmaterial. Mus. Magdeburg 63:37 und Sammlung E. Ebert.

Havelberg, Kr. Havelberg. Fdpl. 42, Mbl. 3138 (1615), S 11,6—11,9; W 20,5 bis 20,9. Bei Ausschachtungsarbeiten für eine Kiesgrube wurden von W. Lubahn und K. Henschel im Aushubboden zahlreiche blaugraue Scherben des 13./14. Jh. mit Bohlen und Balkenresten geborgen. Eine Dielung von Bohlen auf Rundhölzern und eine Anzahl Rundhölzer, die im Blockverband lagen, konnten in 2,0—3,0 m Tiefe festgestellt werden. Sie lassen auf Reste eines Hauses (Blockbau) schließen. In dieser Tiefe wurden auch verzierte spätslawische Scherben gefunden. Mus. Havelberg IV 293—95.

Helfta, Kr. Eisleben. Fdpl. 5, Mbl. 4435 (2530), S 3,8; W 19,0. Im Bereich der „großen Kluß“ (vermutliches Gebiet einer früheren Pfalz) untersuchte Dr. H. H. Müller Hausgruben, die mittelalterliche Scherben und Tierknochen enthielten. Landesmus. Halle 63:155—158.

Klein-Jena, Kr. Naumburg. Fdpl. 5, Mbl. 4836 (2809), O 15,4; W 9,0. Auf dem Kapellenberg südwestlich vom Ort führte W. Hoffmann eine Probegrabung durch. Es wurden Mauerreste und Gefäßbruchstücke des 11.—13. Jh. gefunden. Landesmus. Halle.

Klobikau, Kr. Merseburg. Fdpl. 3, Mbl. 4637 (2679), N 19,1; W 5,4. Am südlichen Ortsrand des Ortsteiles Wünschendorf-Niederklobikau untersuchte W. Saal sechs west-östlich orientierte Körpergräber eines frühmittelalterlichen Friedhofes. Mus. Merseburg 62/1474.

Landsberg, Saalkreis. Fdpl. 11, Mbl. 4439 (2534), S 11,6; O 0,2. Aus mittelslawischen Siedlungsgruben, die beim Ausheben einer Baugrube angeschnitten wurden, barg W. Nitzschke eine Anzahl Scherben, darunter einer Schale (Abb. 5b) und Tierknochen. Die Gefäßreste sind teilweise mit Wellenband- und Kammstrichmustern versehen. Landesmus. Halle 63:65—66; 69—70; 75—76; 78.

Magdeburg-Rothensee, Stadtkr. Magdeburg. Fdpl. 1, Mbl. 3835 (2100), N 9,7—10,5; O 4,5—6,0. Als Baggerfunde wurden von B. Lange eine Anzahl Scherben mit Wellenbandlinien des 11. Jh. eingeliefert. Mus. Magdeburg 63:109.

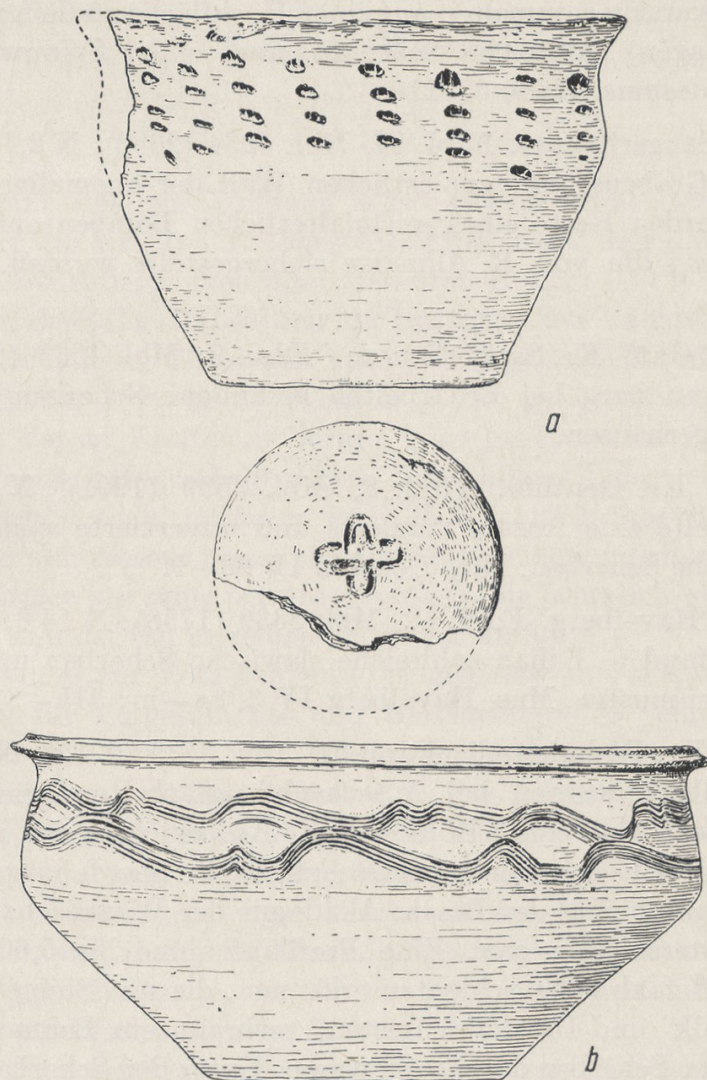


Abb. 5. Gefäße von Polte, Ortst. Bittkau, Kr. Tangerhütte (a) und Landsberg, Saalkreis (b). 1:3

Markröhlitz, Kr. Weißenfels. Fdpl. 4, Mbl. 4737 (2749); S 7,0; W 10,6. Beim Setzen von Zaunpfählen sammelte K. Witzleben zahlreiche verzierte und unverzierte Scherben des 11./12. Jh., die von H. Brachmann sichergestellt wurden. Mus. Weißenfels.

Memleben, Kr. Nebra. Fdpl. 1, Mbl. 4734 (2746), N 14,3; O 0,3. H. Drescher und Angehörige der Baubrigade Kahlwinkel bargen beim Ausheben von Fundamenten eine Anzahl verzierte und unverzierte Scherben des 10.—13. Jh. Mus. Freyburg IV 144.

Polte, Ortst. Bittkau, Kr. Tangerhütte. Fdpl. 1, Mbl. 3637 (1967), N 2,2; O 19,2. Nordöstlich vom Ort stellte H. Winter spätslawische Scherben, dar-

unter Reste eines verzierten Gefäßes mit Bodenstempel, sicher (Abb. 5a). Depot Tangerhütte IV 176.

Rammelburg, Kr. Hettstedt. Fdpl. 1, Mbl. 4433 (2528), N 13,2; O 2,5. Teilnehmer einer Exkursion sammelten auf einer Hochfläche südlich vom Ort (wohl Wüstung Lichthagen) zahlreiche Scherben und einen Spinnwirtel aus dem 10.—15. Jh. Landesmus. Halle 63:110.

Riestedt, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 37, Mbl. 4534 (2602), N 2,4; W 0,2. Beim Ausheben eines Grabens auf dem östlichen Wall der ehemaligen Wasserburg „Schlößchen“ wurden Reste eines mittelalterlichen Bombentopfes und Eisenschlacke gefunden, die von R. Allmann sichergestellt wurden. Mus. Sangerhausen.

Sangerhausen-Ost, Kr. Sangerhausen. Fdpl. 9, Mbl. 4533 (2601), N 11,7; O 10,1. R. Allmann barg bei Erdarbeiten gefundene Scherben von Bombentöpfen. Mus. Sangerhausen.

Schlagenthin, Kr. Genthin. Fdpl. 8, Mbl. 3539 (1901), N 15,3; O 15,5. H. Graatz sammelte eine Anzahl verzierte und unverzierte spätslawische und frühmittelalterliche Scherben. Mus. Genthin IV 63—9.

Schollene, Kr. Havelberg. Fdpl. 10, Mbl. 3339 (1758), N 14,8; W 16,8. Südöstlich vom Ort fand G. Kilian zahlreiche slawische Scherben mit Wellenband und Strichgruppenmuster. Mus. Havelberg IV 302a—m; 315—316.

Wolmirstedt, Kr. Wolmirstedt. Fdpl. 51, Mbl. 3735 (2032), N 23,5; O 10,4. Auf dem Schloßberg wurden bei Ausschachtungsarbeiten an der südlichen Schloßaußenmauer für eine Rohrleitung Kulturschichten angeschnitten. Dr. E. Nickel und G. Gosch von der Forschungsstelle Magdeburg des Institutes f. Vor- und Frühgeschichte der Dtsch. Akademie der Wissenschaften zu Berlin nahmen eine Untersuchung vor. Eine Profilaufnahme bis 5,60 m Tiefe und 2,70 m Breite ließ zahlreiche Schichten erkennen, die mit Steinen, Bruch- und Ziegelsteinen, Kalk- und Holzkohlenresten, verbranntem Lehm und vor- und frühgeschichtlichen Scherben durchsetzt waren. Unter den Scherben, die im Auswurfboden gesammelt wurden, befinden sich auch eine stichbandkeramische Wandscherbe, Scherben der Bronze- und frühen Eisenzeit, ein slawisches Randstück mit einem Tannenbaummuster (10. Jh.) ein Kugeltopfwandstück (12. Jh.) und zahlreiche blaugraue Wandscherben des 13./14. Jh. Forschungsstelle Magdeburg.